

GOLKONDA

S. T.

Joshi



H.P.
Lovecraft
Leben und Werk

1

Verfassungskonvent zu entsenden, und war auch die letzte der dreizehn Kolonien, die die Verfassung ratifizierte.

Roger Williams hatte die Baptistenkirche in Rhode Island – die erste in Amerika – 1638 gegründet. Mehr als zwei Jahrhunderte lang blieb der Bundesstaat überwiegend baptistisch – die Brown University wurde 1764 (als King's College) unter baptistischem Patronat gegründet –, doch mit der Zeit ließen sich auch andere dissidente Glaubensgemeinschaften in Rhode Island nieder. Es gab Quäker, Kongregationalisten, Unitarier, Episkopale, Methodisten und verschiedene kleinere Gemeinschaften. Seit dem 17. Jahrhundert hatte sich auch eine jüdische Kolonie gebildet, doch sie war klein, und ihre Angehörigen achteten darauf, sich zu assimilieren. Katholiken gab es erst von der Mitte des 19. Jahrhunderts an in nennenswerter Größenordnung. Ihre Zahl schwoll durch mehrere Einwanderungswellen an: Während des Bürgerkriegs kamen Frankokanadier (die sich vor allem in der Stadt Woonsocket im äußersten Nordosten des Bundesstaates niederließen), ab 1890 Italiener (die sich in der Gegend des Federal Hill auf der West Side von Providence ansiedelten) und kurz nach ihnen die Portugiesen. Es ist bedrückend, die zunehmende Tendenz zu Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit zu beobachten, die im Laufe des 19. Jahrhunderts unter den alteingesessenen Yankees um sich griff. Politisch wurde der Bundesstaat während der 1850er Jahre von der fremdenfeindlichen und antikatholischen »Know-Nothing-Party« dominiert. Bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts blieb Rhode Island politisch konservativ, und Lovecrafts gesamte Familie wählte zeit ihres Lebens republikanisch. Wenn Lovecraft sich überhaupt an Wahlen beteiligte, dann wählte auch er bis 1932 konsequent die Republikaner. Bis heute ist die führende Zeitung des Bundesstaates, das PROVIDENCE JOURNAL, konservativ, obwohl Rhode Island selbst seit den 1930er Jahren weitgehend demokratisch geworden ist.

Das am Südende der Aquidneck-Insel gelegene Newport erlangte früh eine Vormachtstellung in der Region und wurde darin erst nach dem Unabhängigkeitskrieg von Providence abgelöst. Um 1890 war Providence die einzige einigermaßen bedeutende Stadt des Bundesstaates: Die Einwohnerzahl lag bei 132.146, womit es unter den Großstädten der USA den 23. Rang einnahm. Die hervorstechenden topographischen Charakteristika der Stadt sind ihre sieben Hügel und der Providence River, der sich am Fox Point in den nach Osten fließenden Seekonk River und den Moshassuck River, der sich in westliche Richtung zieht, teilt. Zwischen diesen beiden Flüssen liegt die East Side von Providence, der älteste und vornehmste Teil der Stadt mit dem hoch aufragenden College Hill, der sich steil am Ostufer des Moshassuck erhebt. Main, Benefit, Prospect und Hope Street führen die Anhöhe hinauf und bilden die Hauptdurchgangsstraßen in nord-südlicher Richtung, während Angell und Waterman Street die East Side in Ost-West-Richtung durchschneiden. Am Westufer des Moshassuck River liegt die West Side, wo sich das Stadtzentrum und ein später errichteter Wohnbezirk befinden. Im Norden liegt die Vorstadt Pawtucket, im Nordosten North Providence, im Südwesten Cranston und in östlicher Richtung – am anderen Ufer des Seekonk – die Vorstädte Seekonk und East Providence.

Die Brown University thront auf der Spitze des College Hill über der Stadt und hat sich in den letzten Jahren immer größere Teile des sie umgebenden, noch vom Kolonialstil geprägten Viertels einverleibt. In diesem Teil der Stadt finden sich die ältesten noch

erhaltenen Bauwerke, obwohl kein Gebäude vor der Mitte des 18. Jahrhunderts datiert. Lovecraft, der mit seinem – berechtigten – Stolz auf die aus der Kolonialzeit stammenden architektonischen Schätze seiner Heimatstadt nicht hinter dem Berge hielt, hatte seine Freude daran, Briefpartner, die sich mit weniger spektakulären Wohnorten begnügen mussten, mit ihren Namen zu bombardieren:

Colony House 1761, College Edifice 1770, Brick Schoolhouse 1769, Market House 1773, die First Baptist Church von 1775 mit dem bedeutendsten klassizistischen Kirchturm Amerikas, unzählige Privathäuser und -villen, die ab 1750 erbaut wurden, die Kirchen St. John und Round-Top von ca. 1810, das Golden Ball Inn von 1783, alte Lagerhäuser entlang des Great Salt River von 1816, usw., usw., usw.³

Das Golden Ball Inn (in dem schon Washington übernachtete) existiert heute nicht mehr, und Lovecraft beklagte bitter den 1929 erfolgten Abriss der Lagerhäuser von 1816. Die übrigen genannten Gebäude stehen jedoch bis heute. Und in der Tat hätte sich Lovecraft wohl über die umfassende Restaurierung der Kolonialzeithäuser auf dem College Hill gefreut, die seit den 1950er Jahren unter der Ägide der *Providence Preservation Society* stattgefunden hat. Diese Restaurierungsmaßnahmen haben dazu geführt, dass insbesondere die Benefit Street mittlerweile als die schönste Straße mit kolonialer Architektur in ganz Nordamerika gilt.⁴

Östlich des College Hill erstreckt sich ein weitläufiges Areal mit Häusern, die zwar nicht vor Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut wurden, jedoch imposante Dimensionen haben und von gepflegten Grundstücken und Gärten umgeben sind. Weit mehr als im in der Kolonialzeit errichteten Teil von College Hill sind hier die Aristokratie und der Geldadel von Providence zu Hause. Den östlichen Rand dieser Gegend bildet der Blackstone Boulevard, der am Ufer des Seekonk verläuft und dessen luxuriöse Häuser noch immer alten Yankee-Geldadel beherbergen. Am Nordende des Blackstone Boulevard liegt das Butler Hospital für Geisteskranke, das 1847 mithilfe einer Stiftung von Nicholas Brown – einem Spross der berühmten Unternehmerfamilie, nach der auch die 1804 gegründete Brown University benannt ist – und seines Namenspatrons Cyrus Butler eröffnet wurde.⁵ Gegenüber dem Butler Hospital erstreckt sich im Norden der weitläufige Swan Point Cemetery, der vielleicht nicht so großzügig angelegt ist wie Mount Auburn in Boston, aber als einer der landschaftlich schönsten Friedhöfe der USA gilt.

Howard Phillips Lovecraft wurde am 20. August 1890 um neun Uhr morgens⁶ in der Angell Street 194 (nach geänderter Zählung von 1895/96: 454), die damals am östlichen Rand der East Side von Providence lag, geboren. Obwohl 1885 in Providence ein Entbindungsrankenhaus eröffnet worden war,⁷ fand die Geburt »im Hause der Phillips«⁸ statt, und Lovecraft bewahrte stets eine tiefe Bindung an sein Geburtshaus, insbesondere nachdem die Familie 1904 gezwungen war, es aufzugeben. In einem Brief aus den 1930er Jahren bemerkt Lovecraft, dass der Name »Howard« erst von etwa 1860 an überhaupt als

Vorname benutzt wurde und »1890 zu einem Modenamen geworden war«. Er nennt jedoch noch einige andere Gründe, warum seine Eltern ihm diesen Namen gaben: 1) Der Junge einer befreundeten Familie aus der Nachbarschaft hieß ebenfalls Howard; 2) es gab eine verwandtschaftliche Bindung mit Richter Daniel Howard von Howard Hill in Foster; 3) Whipple Phillips' bester Freund, der später auch sein Testamentsvollstrecker werden sollte, hieß Clarke Howard Johnson.⁹

Als seine Tante Lillian ihm 1925 berichtete, dass er als Neugeborener wild gezappelt habe, kommentierte er ihre Bemerkung: »So, ich habe also mit den Armen gewedelt, als ob ich begeistert über die Aussicht war, in eine neue Welt einzutreten? Wie naiv! Ich hätte wissen müssen, dass es eine öde Angelegenheit ist. Vielleicht habe ich aber auch nur von einer unheimlichen Geschichte geträumt – dann wäre mein Enthusiasmus vielleicht verzeihlich gewesen.«¹⁰ Zwar datieren weder Lovecrafts Zynismus noch sein Interesse an unheimlicher Literatur aus einer ganz so frühen Lebensphase, doch entwickelten sich beide, wie wir sehen werden, früh und wurden zu dauerhaften Charakterzügen.

Reihenfolge und Einzelheiten der Wohnortwechsel von Lovecrafts Familie in der Zeit zwischen 1890–93 sind äußerst schwer zu rekonstruieren, da jegliche Dokumente fehlen und Lovecrafts Aussagen zu diesem Thema nicht frei von Unklarheiten und Widersprüchen sind. Im Jahr 1916 behauptet Lovecraft, im Anschluss an die Aussage, dass er im »Haus seiner Familie mütterlicherseits« zur Welt gekommen sei, dass »meine Eltern zu diesem Zeitpunkt in Dorchester, Mass. wohnten«.¹¹ Dorchester ist ein etwa vier Meilen südlich gelegener Vorort von Boston. Wo die Lovecrafts dort wohnten, hat sich bisher nicht feststellen lassen. Es muss sich jedenfalls um eine Mietwohnung gehandelt haben. Da wir keine anderen Anhaltspunkte haben, müssen wir annehmen, dass Winfield und Susie Lovecraft sich unmittelbar nach ihrer Heirat am 12. Juni 1889 – oder nach ihrer Hochzeitsreise, wenn eine solche stattgefunden hat – in Dorchester niederließen.

In einem anderen frühen Brief aus dem Jahr 1915 erwähnt Lovecraft jedoch, dass die Lovecrafts sich kurz nach seiner Geburt in Auburndale, Massachusetts, niederließen.¹² Auburndale gehört heute zu Newton, das am äußersten westlichen Rand des Bostoner Stadtgebiets und etwa zehn Meilen vom Zentrum entfernt liegt. In den 1890er Jahren war es aller Wahrscheinlichkeit nach eine eigenständige Gemeinde. An dieser Stelle beginnen die Unklarheiten. In welcher Beziehung stehen die Aufenthalte der Lovecrafts in Dorchester und Auburndale? Was bedeutet »kurz darauf«? In seinem Brief von 1916 berichtet Lovecraft: »Als ich zwei Jahre alt war – oder eher eineinhalb –, zogen meine Eltern nach Auburndale, Mass. und teilten dort das Haus mit der Familie einer bekannten Dichterin, Miss Louise Imogen Guiney ...« Doch 1924 spricht Lovecraft davon, dass er erst »wenige Monate« alt war, als der Umzug nach Auburndale stattfand.¹³ In einem Brief aus dem Jahre 1931 schließlich listet Lovecraft die Bundesstaaten auf, in denen er gelebt oder die er bereist hat, und gibt dort als Datum für seinen ersten Aufenthalt in Massachusetts 1890 an.¹⁴

Vielleicht sind diese Informationen jedoch weniger widersprüchlich, als es den Anschein hat. Ich vermute, dass die Lovecrafts Ende 1890 nach Dorchester zurückkehrten und 1892 in die Gegend von Auburndale zogen. Vielleicht haben sie in der Zwischenzeit auch noch

vorübergehend an anderen Orten in der Gegend um Boston gewohnt. Entsprechendes berichtet Lovecraft 1934:

Meine ersten Erinnerungen stammen aus dem Sommer 1892 – kurz vor meinem zweiten Geburtstag. Wir machten Ferien in Dudley, Mass. & ich erinnere mich an das Haus mit seinem furchteinflößenden Wassertank auf dem Dachboden & meine Schaukelpferde oben am Ende der Treppe. Ich erinnere mich auch noch an die Bretterwege, die das Gehen bei Regenwetter erleichtern sollten & eine waldige Schlucht & einen Jungen mit einem Spielzeuggewehr, der mich den Abzug betätigen ließ, während meine Mutter mich hochhielt.¹⁵

Dudley liegt im mittleren Westen von Massachusetts, etwa 15 Meilen südlich von Worcester und unmittelbar nördlich der Grenze zu Connecticut.

Es wäre interessant zu erfahren, wann und unter welchen Umständen die Familie Lovecraft ein Haus mit der Dichterin Louise Imogen Guiney teilte. In einigen Briefen von Guiney an F. H. Day, die L. Sprague de Camp in der Library of Congress eingesehen hat, lassen sich Anspielungen finden, die auf die Lovecrafts zu passen scheinen:

30. Mai 1892: Zwei verdammte Heiden werden diesen Sommer hier logieren. 14. Juni 1892: Es sind insgesamt zweieinhalb, wie gesagt, grauenhafte Philister, die ich aus vollem Herzen verabscheue. 25. Juli 1892: Unsere verfluchten Hausgenossen, Gott sei's gelobt, verlassen uns nächsten Monat. 30. Juli 1892: Die Unsäglichen sind fort und wir sind wieder unsere eigenen Herrinnen.¹⁶

Weitere Nachforschungen von Kenneth W. Faig, Jr. haben jedoch ergeben, dass die »Hausgenossen«, von denen hier die Rede ist, nicht die Lovecrafts waren, sondern deutsche Logiergäste.¹⁷ Lovecraft selbst berichtet, dass seine Eltern mit ihm »während des Winters 1892–93«¹⁸ bei den Guineys wohnten, und da wir über keine anderen Informationen verfügen, müssen wir uns auf diese Aussage verlassen. In Winfield Scott Lovecrafts Krankenakten (1893–98) ist Auburndale als sein Wohnort angegeben.¹⁹ Ich vermute, dass die Lovecrafts für eine Übergangszeit bei den Guineys gewohnt haben, bis sie eine eigene Bleibe gefunden hatten (höchstwahrscheinlich ein Haus zur Miete), während sie zugleich Vorbereitungen trafen, in Auburndale ein Haus zu bauen. Lovecraft weist darauf hin, dass seine Eltern dort bereits ein Stück Land gekauft hatten.²⁰ Die Krankheit seines Vaters, die im April 1893 ausbrach, »führte jedoch zum Verkauf des gerade erworbenen Grundstücks«.²¹ Die Reihenfolge der Wohnorte von Lovecrafts Eltern stellt sich also folgendermaßen dar:

Dorchester, Massachusetts (12. Juni 1889? – Mitte August? 1890)
Providence, Rhode Island (Mitte August? 1890 – November? 1890)
Dorchester, Massachusetts (November? 1890 – Winter? 1892)

Dudley, Massachusetts (Anfang Juni? 1892, ein Ferienaufenthalt)
Auburndale, Massachusetts (Winter 1892–93, im Hause der Guineys)
Auburndale, Massachusetts (Februar? – April 1893, zur Miete)

Lovecraft erwähnt, dass Guiney (1861–1920) »in Providence zur Schule gegangen war, wo sie vor Jahren meine Mutter kennengelernt hatte«. ²² Die Beziehung zwischen Guiney und Susie Lovecraft bleibt jedoch etwas mysteriös. Guiney besuchte tatsächlich von 1872 bis 1879 die Academy of the Sacred Heart in der Smith Street 736 im Stadtteil Elmhurst. ²³ Susie hingegen hatte zumindest in den Jahren 1871 und 1872 das Wheaton Seminary in Norton, Massachusetts, besucht. Obwohl der Guiney-Forscher Henry G. Fairbanks darauf hinweist, dass die Academy of the Sacred Heart sowohl Protestanten wie Katholiken aufnahm, ²⁴ halte ich es für unwahrscheinlich, dass Susie auf diese Schule geschickt wurde. Ebenso wenig liegt die Academy in der Nachbarschaft des Hauses der Familie Phillips am Broadway 276, sondern vielmehr in Richtung Nord-Providence. Faig hat jedoch die äußerst plausible Vermutung aufgestellt, dass Susies Bekanntschaft mit Guiney über eine dritte Partei zu Stande kam – die Familie Banigan. Seit Whipple Phillips das Haus in der Angell Street gebaut hatte, waren Joseph und Margaret Banigan die unmittelbaren Nachbarn der Phillips gewesen, und wenigstens zwei ihrer Töchter besuchten die Academy of the Sacred Heart zur gleichen Zeit wie Guiney. Es ist somit sehr wahrscheinlich, dass Susies zu dieser Zeit mit Guiney Freundschaft schloss. ²⁵

Es ist natürlich gut möglich, dass Lovecraft die Intensität der Bekanntschaft zwischen seiner Mutter und Guiney übertrieben oder dass seine Mutter sie ihm gegenüber übertrieben dargestellt hat. Vielleicht hat sie, als sie bei ihrem Sohn schriftstellerische Neigungen feststellte, ihre Verbindung mit Guiney besonders hervorgehoben. Letztlich waren die Lovecrafts im Hause der Guineys höchstwahrscheinlich nichts weiter als zahlende Logiergäste, die dort nur so lange blieben, bis sie eine eigene Wohnung gefunden hatten.

Louise Imogen Guiney selbst ist eine bemerkenswerte Gestalt. Sie galt als eine Art literarisches Wunderkind und veröffentlichte bereits im Alter von 23 Jahren ihren ersten Gedichtband, *Songs at the Start* (1884). Zahlreiche weitere Gedicht- und Essaybände sollten folgen. 1879 war sie gemeinsam mit ihrer Mutter nach Auburndale gezogen, nachdem sie ihre Schulausbildung an der Sacred Heart Academy abgeschlossen hatte. Nach einem Aufenthalt in England von 1889 bis 1891 kehrte sie in ihr Haus in der Vista Avenue in Auburndale zurück. Zu dem Zeitpunkt, als die Lovecrafts dort Gäste waren, war sie 31 Jahre alt, vier Jahre jünger als Mrs. Lovecraft.

Lovecraft hat zahlreiche und klare Erinnerungen an Auburndale und insbesondere an das Haus der Guineys:

Ich erinnere mich deutlich an den stillen, schattigen Vorort, so wie ich ihn 1892 gesehen habe & es scheint mir eine psychologisch bemerkenswerte Tatsache, dass mich in so jungem Alter mehr als alles andere die Eisenbahnbrücke und die vierspurige Straße von Boston nach Albany, die unter der Brücke verlief, beeindruckten. ... Miss Guiney hielt sich eine äußerst bemerkenswerte Schar von Bernhardinern, die alle nach Schriftstellern